

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächst erscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N^o 224.

Dienstag, den 23. September

1855.

Tagesgeschichte.

Dresden, 22. Sept. Heute ist die nachstehende Bekanntmachung veröffentlicht worden: „Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zu Speisung der Armen am 25. Sept. dieses Jahres die Summe von „dreihundert Thalern“ aus der Civilliste zu bestimmen und geruht, diese Summe heute an den Unterzeichneten verabsolgen zu lassen. Indem diese allerhöchste Entschliessung unsers gütigen und allverehrten Landesherrn wir zur Kenntniß der Bürgerschaft bringen, wissen wir, daß sie übereinstimmt mit uns in dem unsern dankerfüllten Herzen entströmenden Wunsche: Den König segne Gott! Dresden, den 21. Sept. 1855. Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden. Pfothenhauer, Oberbürgermeister.“

Die Vorfeier der hiesigen Volksschulen zu dem Dank- und Jubelfeste des Augsburger Religionsfriedens.

Wie in den beiden höhern Bildungsanstalten Freibergs, in dem Kön. Gymnasio und in dem Kön. Schullehrerseminar, so sollte dem jüngst veröffentlichten Programme zufolge auch in den oberen Klassen hiesiger Volksschulen eine ihrem Standpunkte angemessene Vorfeier zu dem Dank- und Jubelfeste des Augsburger Religionsfriedens am letzten Schultage der Woche stattfinden. Diese Anordnung aber mußte den betreffenden Lehrern um so willkommener sein, als sie schon bei Annäherung der alljährlich wiederkehrenden hohen Feste niemals unterlassen, ihre Zöglinge durch Belehrung über die Bedeutung und Wichtigkeit derselben zu einer würdigen Feier gehörig vorzubereiten. Und so wurde denn auch die höhern Orts angeordnete Vorfeier in der Mädchenbürgerschule Abth. B., in der Eusebien-, Elementar- und Jacobischule bereits am 22. Septbr. in der Morgenstunde von 8 bis 9 Uhr und in den beiden Abtheilungen der Knabenbürgerschule, sowie in der Mädchenbürgerschule Abth. A. am folgenden Tage zu eben derselben Stunde mit Freude und Erhebung begangen. Es waren hierzu die jungen Festgenossen, meist alle festlich gekleidet, in der einen gemeinsamen Erbauung geweihten, mit Bildnissen des ehrwürdigen Luthers und mit Blumen geschmückten Stätte ihrer Jugendbildung erschienen. Feierliche Stille und gespannte Auf-

merksamkeit waltete nach den hierüber vernommenen Aeußerungen in den jugendlichen Kreisen während dieser Erbauungsstunde, und nachdem dieselbe mit Gesang und Gebet eröffnet worden war, ging man zur vorgeschriebenen Festkatechese über, deren Tendenz im Allgemeinen keine andre sein konnte, als die: durch einen lebendigen Vortrag und eine väterlich warme Ansprache auf die würdige Feier des schönen Dank- und Friedensfestes vorzubereiten, die jungen Seelen mit inniger Freude über die hohen Segnungen des Religionsfriedens zu erfüllen, sie zum wärmsten Danke gegen den allmächtigen Schirmherrn der evangelischen Kirche zu ermuntern, und gegen diese die thätigste Liebe, zugleich aber dadurch den festen Vorsatz unverbrüchlicher Treue in ihnen hervorzurufen. Nach Beendigung der kurzen Feierlichkeit wurden die Kinder für diesen Tag entlassen, und aus ihrem stillen sittsamen Verhalten war mit Freuden zu erkennen, daß sie eine Stunde höherer Weihe und dankbarer Nührung gefeiert hatten. Möge diese Schulfeier auch fernhin eine für Geist und Herz unserer Jugend reich gesegnete und fruchtbringende sein. Und dieser Wunsch wird auch unter Gottes gnädigem Beistande in Erfüllung gehen; es werden die aus dem Munde begeisterter Lehrer vergommenen Worte in gar vielen Herzen auch dann noch wiederhallen, wenn jene schon längst im Grabe schlummern, wosfern das Elternhaus nicht durch Rauheit und Gleichgültigkeit gegen Religion und Kirche niederreißt, was die Schule erst mühsam aufgebaut hat, wosfern Vater, Mutter und Alle, die ihre Stelle als Erzieher der Jugend übernehmen, es für heilige Pflicht erachten, die Bestrebungen der Schule auch auf dem Wege zu sittlich religiöser Bildung der Kinder nach allen Kräften zu unterstützen, eingedenk der eigenen Mahnung des göttlichen Meisters (Marc. 10, 14) und der durch Erfahrung längst begründeten Wahrheit, daß die wärmsten Anhänger des Evangelii uns auch die besten Staatsbürger, die treuesten Unterthanen der Obrigkeit sind.

Hauptgewinne

der 5. Klasse 48. Königl. Sächs. Landeslotterie,

Montag, den 24. September 1855.

30,000 Thlr. auf Nr. 44203.

5000 Thlr. auf Nr. 8637, 44902.

2000 Thlr. auf Nr. 6736, 7741, 33516.

1000 Thlr. auf Nr. 881, 2626, 6671, 6814, 12949, 15380, 15846, 21768, 23228, 43754.

Bietungstermin.

In Nachlasssachen weil. des Händlers Siegmund Winkler zu Hegsdorf hat sich dessen Wittve erbotten, das zu dem Nachlasse gehörige, auf Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hegsdorf eingetragene Hausgrundstück Nr. 29 des Brandcatasters, welches ortsgerechtlich auf 475 Thlr. taxirt worden ist, für den Preis von 439 Thlr. 5 Ngr. käuflich anzunehmen, dabei aber sich zu unentgeltlicher Erziehung ihrer 4 unmündigen Kinder bereit erklärt.

Um jedoch zu ermitteln, ob nicht im Interesse der bei diesem Nachlasse beteiligten unmündigen Miterben zu einem noch günstigeren Ergebnisse zu gelangen sei, ist ein Bietungstermin abzuhalten beschlossen und hierzu

der 11. October 1855

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche einen noch höheren Kaufpreis, als den angegebenen und außerdem ein angemessenes Äquivalent für Erziehung der unmündigen Geschwister Winkler zu bieten gemeint sind, hiermit eingeladen, an dem gedachten Tage vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Landgerichtsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Freiberg, den 15. September 1855.

Das Königliche Landgericht daselbst.

Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Schwedler.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber sollen die zu dem Nachlasse des Gärtners und Bergarbeiters Karl Gottlieb Zeller in Berthelsdorf gehörigen Grundstücken und zwar:

- 1) die auf Fol. 10 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf eingetragene Gartennahrung Nr. 10 des Brandcatasters,
- 2) das auf Fol. 144 desselben Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Feld- und Wiesengrundstück

öffentlich versteigert werden und es ist hierzu

der 5. October 1855

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücken zu bieten gemeint sind, hiermit eingeladen, sich an dem gedachten Tage vor 12 Uhr Mittags in dem Gasthose zu Berthelsdorf, woselbst dem deshalb gestellten Antrage gemäß die Subhastation vor sich gehen soll, einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und wenn es an dasiger Kirchthurmuhr 12 Uhr Mittags ausgeschlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung dieser Grundstücke, ingleichen die Subhastationsbedingungen sind der an hiesiger Landgerichtsstelle und im Gasthose zu Berthelsdorf aushängenden Bekanntmachung beigelegt.

Freiberg, den 11. September 1855.

Das Königliche Landgericht daselbst.

Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Schwedler.

Auktionsanzeige.

Künftige Mittwoch, den 26. September, und nach Befinden den folgenden Tag sollen von Nachmittags 1 Uhr an eine Partie großentheils ziemlich neuer, feiner Leibwäsche und Kleidungsstücke, letztere zum Theil in Wolle und Seidenstoff, sowie einige Komoden und andere Gegenstände in dem im Parterre des Rathhauses gelegenen Konferenzzimmer an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die gedachten Gegenstände am Auktionstage Vormittags von 10 Uhr an zur Ansicht ausliegen.

Freiberg, den 18. September 1855.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das von Carl Traugott Wilhelm Dieber hierselbst hinterlassene Haus- und Gartengrundstück Nr. 85 des Brandcatasters, Folium 96 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlangenu, bestehend in den Flurstücken Nr. 389 a., 388 und 389 b. des Flurbuches mit 151 Quadratruthen Flächenraum, worauf 53,60 Steuereinheiten haften, ortsgerechtlich auf ungefähr 750 Thlr. abgeschätzt,

den 19. October 1855

freiwillig, jedoch unter den üblichen Bedingungen nothwendiger Versteigerung, an den Meistbietenden verkauft werden. Bietungslustige werden daher hierdurch aufgefordert, an diesem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich des Zuschlags um das höchste Gebot nach obervormundschaftlicher Genehmigung zu gewärtigen.

Eine Beschreibung dieses Grundstückes ist bei dieser Bekanntmachung im Gasthause allhier mit angeschlagen.

Haus Oberlangenu, den 20. September 1855.

Von Dehlschlagelsches Gericht daselbst.

Gramp, Gdir.

Aufforderung und Bekanntmachung.

Dem 56 Jahr alten August Friedrich Ihle aus Dittmannsdorf ist in der wegen Diebstahls wider ihn hier anhängigen Untersuchung ein Gerichtsbescheid bekannt zu machen. Es ist dem Aufenthalt Ihles bisher vergebens nachgeforscht und nur bekannt worden, daß derselbe in der Umgegend von Freiberg auf Arbeit sich befinden soll.

Es wird daher nicht nur Ihle aufgefordert, sich unverweilt an hiesiger königlicher Gerichtsstelle einzufinden, sondern es ergeht auch an diejenige Behörde, in deren Bezirk Ihle dormalen sich aufhält, andurch die Bitte, denselben mittelst Zwangspasses anher zu dirigiren.

Sayda, den 19. September 1855.

Das Königliche Gericht daselbst.

Fiedler, Just.

Keller, Act.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Regierungsbehörde soll das in dem der Stadtgemeinde gehörigen sogenannten Mittelbusche stehende, mindestens auf 2000 Tlhr. taxirte hohe Holz auf dem Stocke

den 9. October 1855

Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle zunächst in einzelnen Parzellen und dann im Ganzen, wenn dadurch ein höherer Erlös erlangt werden sollte, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen versteigert werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Frauenstein, am 10. September 1855.

Der Stadtrath.

Krause, Orgmstr.

K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest

übernimmt Versicherungen auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Getreidevorräthe, überhaupt auf bewegliches Eigenthum zu festen Prämien.

Policen in Preuss. Court., Schadenzahlungen prompt in gleicher Währung.

Versicherungen auf das Leben des Menschen.

Versicherungen reisender Güter gegen Elementarschäden.

Gewährleistungsfond der Gesellschaft: 11,500,000 Gulden Conv.-M. und zwar

Grundcapital	Gulden 2,000,000.
Reserven zurückgestellt bis ult. December 1854	= 5,800,000.
Prämien-Einnahme in Capitalzinsen	= 3,700,000.

w. o.

Der größte Theil des Gesellschaftsvermögens ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Für Schäden vergütete die Gesellschaft im Jahre 1854 die Gesamtsomme von 2,264,640 Gulden 43 Kr.

Auskunft ertheilt bereitwilligst

Karl Köhler in Freiberg,
Agent, Weingasse Nr. 661, 1 Treppe.

Auction.

Wegen Wegzugs von hier sollen heute Dienstag, den 25. September, in der Behausung des Herrn Bergmeisters emerit. Fischer mancherlei Möbels, Gefäße, Pferdegeschirrsachen, Kleidungs- (darunter auch Berguniform-) Stücke, Geräthschaften und andere Gegenstände von Nachmittags punkt 2 Uhr an gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden durch **Stiehl, Auktionator.**

Aufforderung.

Sollte irgend Jemand an mich oder die Meinigen noch Ansprüche zu haben glauben, so muß ich dringend wünschen, daß dieselben vor Schluß dieses Monats bei mir angemeldet werden.

Fischer, Bergmeister a. D.

Soeben ist erschienen und bei **C. J. Frotzner** in Freiberg zu haben:

Die Brillengläser.

Deren Anfertigung und richtiger Gebrauch, in drei Abtheilungen. Erster Theil: Ueber das Schleifen der Gläser und die hierzu nöthigen Schalen. Zweiter Theil: Die Theorie, soweit dieselbe zur Anfertigung und Beurtheilung der Brillengläser nöthig ist. Dritter Theil: Vom Gebrauche und der richtigen Anwendung der Brillengläser. 12 Ngr.

Tapeten-Meister

in großer Auswahl verkauft zur Hälfte des Fabrikpreises

Georg Auerwald.

Fleischverkauf.

Heute und diese Woche hindurch wieder junges und zartes Bullohsenfleisch, à Pfd. 2 Ngr. 5 Pf. Das Außenhängen beweist die Qualität.

Mstr. Carl Schökel, Rittergasse.

Verkauf.

30 Centner Eisendraht verkaufen billigt, um schnell damit zu räumen

Wilh. Wagners Ww. & Sohn.

Verkauf.

Eine vollständige **Steigeruniform**, fast ganz neu, ist billig zu verkaufen durch den Registerschreiber **Wolf** in Siebenlehn.

Verkauf.

Haferstroh ist zu verkaufen bei **Köhler**, Weingasse.

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Kreuzgasse Nr. 508.

Zu verkaufen

ist eine Grube Dünger: Theatergasse Nr. 564.

Vermiethung.

Eine kleine Stube mit Stubenkammer und einer andern Kammer ist zu vermieten und sofort zu beziehen: Burgstraße Nr. 685. Das selbst ist auch ein kleiner Handwagen mit eisernen Axen zu verkaufen.

Vermiethung.

Eine möblirte Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammer unter einem Verschluß, ist an einen oder zwei Herren mit oder ohne Stalung zu vermieten: Petrikirchhof Nr. 134.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis nebst Zubehör steht zu vermieten: untere Kesselgasse Nr. 770.

Königliches Seminar.

Zu den am 25. d. M. Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr und am 26., 27., 28. und 29. d. M. Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr stattfindenden Seminar-Abiturienten- und Schulamtskandidatenprüfungen ladet hierdurch geziemend ein

Seminar-director **A. Bräß.**

Freiberg, den 25. September 1855.

Nach der deutschen Colonie Saxonica,

gegründet von der Mueury-Compagnie in der südbrasilianischen Provinz Minas geraes, wird für diesen Herbst das letzte Schiff am 10. October expedirt. Frankirte Anmeldungen erbitten wir uns recht bald und sind die ausgezeichnet vortheilhaften Bedingungen aus unseren gedruckten Programms zu ersehen, welche für 2½ Ngr. zu Diensten stehen. Die ausführliche Brochüre kostet 12 Ngr.

Leipzig, Thomasmühle, den 15. September 1855.

Schlobach & Morgenstern,
concessionirte Agenten.

Dampfbäder.

Da in nächster Zeit die Dampfbäder wieder eröffnet werden sollen, so bitte ich alle Diejenigen, welche geneigt sind von denselben Gebrauch zu machen, sich gefälligst bald bei mir zu melden.

J. A. Meyer
im Stadtbad.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung wird **Mittwoch**, den 26. September a. c., von Abends 8 Uhr an bei günstiger Witterung auf dem Schießplan

ein Nachtschießen mit Feuerwerk

abgehalten werden.

Da dasselbe für Zuschauer nicht uninteressant sein wird, so erlaubt man sich hierzu freundlichst einzuladen.

Entrée für Erwachsene 1 Ngr.

Pariser Schnupftabake, verschiedene Nummern, von Gebrüder Bernard in Offenbach und Logbeck & Co. in Augsburg,
alten Barinas-Canaster in Rollen und Blättern,
alten Portorico in Rollen,
Barinasblätter-Mischung in ¼ Pfd.-Paketen,
Cuba-Canaster,
Leipziger Justus, grob und fein geschnitten,
empfiehlt

Oswald Wolan,
hinter dem Rathhaus Nr. 300.

Gesuch.

Bei einer anständigen Familie finden einige Schüler freundliches Logis und, wenn es gewünscht wird, auch Kost unter billigen Bedingungen. Das Nähere ist zu erfahren: Ritttergasse Nr. 702, 1. Etage.

Gesuch.

Junge Mädchen, welche an dem Unterricht im Anfertigen feiner Papierblumen Theil nehmen wollen, können fortwährend antreten.

N. Schlegel, Schauspieler,
Enggasse Nr. 655.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotzger.**

Freiberg.

Verloren.

Am vergangenen Sonntag wurde in den Abendstunden auf einer Steinbank in der Meißnergasse ein Spazierstock liegen gelassen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung Meißnergasse Nr. 484 abzugeben.

Verloren.

Auf dem Wege von Halsbrücke nach Schurprinz ist am Sonntage ein weiß-wollenes Umschlag-tuch mit eingewirkten Blumen verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden

gekommen ist ein starker Schiebock. Derjenige, der Nachweis darüber geben kann oder ihn zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung durch die Expedition dieses Blattes.

Versammlung

des

allgem. Freiburger Lehrervereins

Sonnabend, den 29. September, ½ 2 Uhr Nachm. im kleinen Vogelschen Saale.

Fortsetzung des vorigen Gegenstandes.

Mittheilungen bezüglich

- des Pestalozzivercines,
- des allgem. Krankenunterstützungsvereins.

Der Ausschuss.

Todesanzeige und Dank.

Am 19. d. M. Abends 7 Uhr starb nach längeren Leiden mein guter Mann, Carl Friedrich Franke, Fleischermeister und Schankwirth alhier, nach vollendetem 39. Lebensjahre. Kühl sei ihm der Erde Schoos!

Allen denen, welche dem Verstorbenen während seiner Krankheit ihre herzlichste Theilnahme bezeugten, als auch seinen Herren Collegen, Nachbarn und Freunden, welche seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten und ihn zur Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Pastor Uhlmann für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte meinen herzlichsten, innigsten Dank!

Freiberg, den 23. September 1855.

Juliane verw. Franke.

Speiseanstalt.

Dienstag, 25. Septbr., Rindfl. m. Reis.
Mittwoch, 26. Septbr., Schweinefl. m. Linsen.

Druck von **J. G. Wolf.**